





Unsere Thesen

- Die regionalen Gästekarten für Übernachtungsgäste tragen dazu bei, dass die Nachfrage im öffentlichen Verkehr in den Tourismusregionen deutlich zunimmt, so dass das Angebot auch zugunsten der Einheimischen ausgebaut werden kann.
- Den Destinationen sind die Vorteile einer attraktiven Gästekarte oftmals zu wenig bewusst.
- Als wichtigste integrierte Leistung wird die Mobilität, insbesondere der öffentliche Verkehr angesehen.
- Mit der Digitalisierung könnte eine Gästekarte wesentlich aufgewertet werden und ein optimales Instrument einer Kundenorientierung (CRM) darstellen.



source: © Bus und Service AG



Amt für Energie und Verkehr
Uffizi d'energia e da traffic
Ufficio dell'energia e dei trasporti



Gästekarte: vier Beispiele im Kanton Graubünden

source: Dreifach Wasserscheide Pass Lunghin © St. Moritz Tourismus AG



graubünden Pass

Initiant: Rhätische Bahn AG

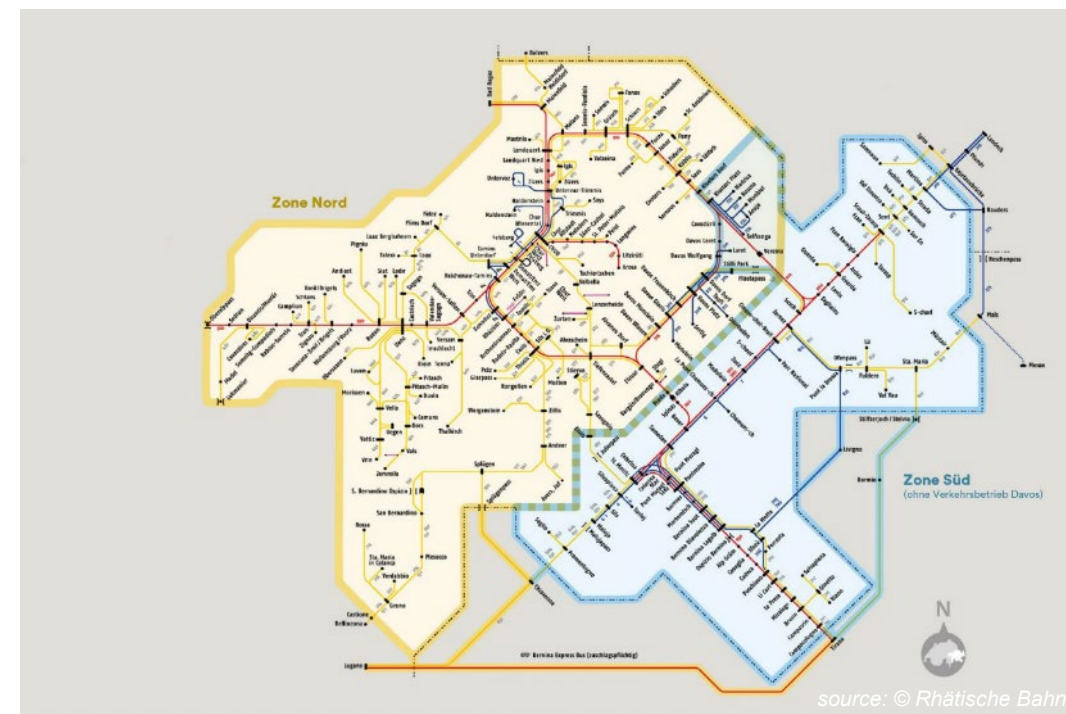
Idee: Freie Fahrt mit dem öffentlichen Verkehr in Graubünden an einzelnen Tagen.

Kriterium: 2-Zonen Nord / Süd
freie Fahrt an 2 Tagen innerhalb 7 Tagen
freie Fahrt an 5 Tagen innerhalb 14 Tagen

Finanzierung: Gast erwirbt das Produkt. Somit führt es zu keiner Tarifierleichterung, die durch Dritte finanziert werden muss.

Add-on: graubünden Pass Bike

Status: In Betrieb. Weitere Synergien zum Bündner Generalabonnement (BÜGA) in Diskussion.





öV-Inklusive Oberengadin

- Initiant:** Gemeindeverband öffentlicher Verkehr
Oberengadin / engadin bus / AEV GR
- Idee:** Freie Fahrt im ganzen Verbundgebiet
Oberengadin (2. Klasse).
- Kriterium:** Ab der 2. Übernachtung erhalten Gäste in den
teilnehmenden Hotels und Ferienwohnungen
ein öV-Inklusive Gästekarte (Hund inklusive).
- Finanzierung:** Die Vertragspartner bezahlen pro Logiernacht
einen Beitrag an das öV-Inklusive. Somit fällt
keine Tarifierleichterung an.
- Add-on:** Zusatzoption «+Bergell» ist auch die Strecke
Maloja bis Chiavenna / Soglio enthalten.
- Status:** In Betrieb. Ausweitung auf alle Hotels und
Ferienwohnungen gewünscht (analog
Unterengadin).



source: © Bus und Service AG



Gästekarte Chur

Initiant: Chur Tourismus

Idee: Freie Fahrt nur in TransReno Zone 1 und halber Preis bei der Bergbahn Brambrüesch. Vergünstigung oder kostenlose Aktivitäten in der Destination.

Kriterium: Ab der ersten Übernachtung erhalten alle Gäste in Chur die Gästekarte.

Finanzierung: Die Hotels bezahlen pro Logiernacht einen Rappenbetrag an die Gästekarte.

Add-on: 50 % Rabatt auf die Arosa Card (Gästekarte Arosa).

Status: Pilotbetrieb 2021-2023. Weiterführung beschlossen und finanziert (Erhöhung des Rappenbetrags war notwendig).



source: © Bus und Service AG



Gästekarte Unterengadin

Initiant:	Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG
Idee:	Freie Fahrt im öffentlichen Verkehr und Bergbahnen zusätzlich vergünstigte oder kostenlose Aktivitäten in der Destination.
Kriterium:	Ab der ersten Übernachtung erhalten alle Gäste für ihre spezifische Ferienregion (Scuol/Valsot, Zernez oder Val Müstair), die (Basis)-Gästekarte, die sich in Bezug auf die inkludierten Leistungen unterscheidet.
Finanzierung:	Kurtaxe in Scuol, Valsot & Zernez. Im Val Müstair Erhöhung der pauschalen Beherbergungs- und Tourismusförderungs-abgaben. Defizitgarantie durch die Gemeinden in der Pilotphase. Da die Gästekarten bei den Gastgebern nun eingefordert werden, wurden die Logiernächte korrekter deklariert, was zusätzliche Erträge erwirtschaftet hat.
Add-on:	Upgrade zur Gästekarte Plus. Bringt zusätzliche Erträge und Incentivierungsmöglichkeiten. Gepäck-Special. Gepäcktransport in die Unterkunft.
Status:	Pilotbetrieb. Weiterführung mit Optimierungen unbestritten. Ausbau der Leistungen in Diskussion.



source: © PostAuto AG



Erkenntnisse aus der Gästebefragung Unterengadin (Wintersaison 2021-2022)

- Über 80 % der Gäste erkennen einen Mehrwert in einer Gästekarte.
- Der Gast nutzt den öffentlichen Verkehr, dank der Inkludierung und lässt das Auto stehen.
- Rund 25 % der Befragten geben an, dass sie wegen der Gästekarte die An- und Abreise ebenfalls mit dem öffentlichen Verkehr durchgeführt haben.
- 30 % der Beherberger denken, dass ihr eigenes Angebot dank der Gästekarte attraktiver und konkurrenzfähiger ist.
- Die Gäste heben besonders positiv hervor:
 - Inkludierter öffentlicher Verkehr.
 - Convenience: unkompliziertes Handling, einfache Nutzung, App Wallet, gute Information, vereinfachtes Meldewesen.
 - Gästekarte lädt zum Entdecken ein, attraktiver Perimeter und Leistungsumfang.
- Die Gäste sehen Verbesserungspotenzial:
 - Kein Rabatt auf Skitickets | Inkludierter oder Rabatt Bergbahn für Fussgänger.
 - Inkludierung oder Rabatt Bogn Engiadina.
 - Zu wenig / fehlende Information zur Gästekarte und dem Geltungsbereich (unwissendes Personal in Beherbergungs- und Transportunternehmen).





Innovation: Venda als vollständig digitales und bargeldloses Vertriebssystem

- Die Kunden können ihre Tickets auf dem Swissspass oder auf jede Bankkarte referenzieren. Die Bezahlung erfolgt mit Bankkarte, Twint, Swissspass oder anonymen Bargeldguthaben.
- Das System wurde von der Oystercard in London inspiriert und basiert auf dem globalen EMV-Standard (Europay, MasterCard VISA). Damit sind die Kunden auch ohne Smartphone (Kinder, Touristen mit hohen Roaminggebühren) und ohne Registrierung (App herunterladen, Daten hinterlegen, Zahlungsmittel referenzieren) unterwegs.
- Das System ist so ausgelegt, dass es auch für Postpaid oder durch andere Leistungsträger (Tourismus, Freizeitanlagen, ...) genutzt werden kann. Mit dem bereits etablierten Swissspass, welcher z.B. auch als Hotelschlüssel genutzt werden kann, bieten sich hier neue Möglichkeiten.
- Venda finanziert sich durch Effizienzmassnahmen, insbesondere durch die Abschaffung der Ticketverkäufe durch das Fahrpersonal. Dies bringt als Nebeneffekt pünktlichere Busse und zuverlässigere Anschlüsse.



source: © Bus und Service AG



Weitere Initiativen

- Kooperation mit Graubünden-Ferien und Mobility zur Verdichtung des Carsharing-Angebotes im Kanton. Damit besteht auch ein gutes Angebot für die "letzte Meile" und die Kunden können mit dem Zug nach Graubünden reisen.
- Einsatz von Spartickets als win-win Situation. Die Kunden erhalten attraktive Preise und wir können die Kunden besser lenken. Damit müssen weniger teure Kapazitäten zur Bewältigung der Nachfragespitzen eingesetzt werden.

Fazit

Gute Kooperationen eröffnen zusätzliche Möglichkeiten, um auf Kundenbedürfnisse differenzierter und flexibler eingehen zu können. Damit schaffen wir Mehrerträge im System und bieten den Kunden eine attraktive und klimaschonende Mobilitätsoption.





Amt für Energie und Verkehr
Uffizi d'energia e da traffic
Ufficio dell'energia e dei trasporti



source: © Rhätische Bahn

Vielen Dank und auf Wiedersehen
Grazia fitg ed a revair
Grazie e arrivederci

Amt für Energie und Verkehr Graubünden
Flavio Elvedi
Projektleiter öffentlicher Verkehr
Ringstrasse 10, 7001 Chur

Tel. +41 81 257 36 04
E-Mail: thierry.mueller@aev.gr.ch
Internet: www.aev.gr.ch

Chur, 9. Mai 2023